

## **Gedenkstele für Barbara Gonzaga von Mantua auf dem Marktplatz enthüllt Denkmal für Württembergs erste Herzogin**

**Quelle:** Kreiszeitung / Böblinger Bote vom 21. Juli 2003

**Böblingen - Vor 500 Jahren ist die Witwe Eberhards im Barte, Barbara Gonzaga von Mantua, im Böblinger Schloss gestorben. Jetzt wurde für sie neben dem ihrer Schwiegermutter Mechthild von der Pfalz gewidmeten Denkmal eine ebenfalls von dem Stuttgarter Bildhauer Markus Wolf geschaffene Stele der Öffentlichkeit übergeben.**

"Böblingen ist weltweit die frauenfreundlichste Stadt", so der Landeshistoriker Dr. Gerhard Raff bei der Einweihung des Denkmals. "In keiner anderen Stadt gibt es zwei Denkmäler für berühmte Frauen."

Barbara Gonzaga, deren Grab im Dominikanerinnen-Kloster in Kirchheim unter Teck verschollen ist, lebte nach dem Tode ihres Mannes Eberhard im Barte von 1496 bis zu ihrem Tode 1503 auf dem Böblinger Schloss. Von hier aus schrieb sie von Heimweh durchzogene Briefe an ihre Familie in Mantua. Sie, in deren jugendliche Lieblichkeit sich der württembergische Graf Eberhard "verguckt" und mit dem sie eine glückliche Ehe geführt hatte, war nach dem Tod ihres Mannes der Willkür seines in Württemberg ungeliebten Nachfolgers Eberhard des Jüngeren ausgeliefert. Der Gartenkunst ihrer oberitalienischen Heimat verhaftet, kaufte sie in Böblingen 1501 ein Grundstück, um darauf einen Garten anlegen zu lassen. In Stuttgart erneuerte sie den einst von Antonia Visconti ersten, nach italienischem Vorbild gestalteten Garten auf dem heutigen Karlsplatz.

Ihre Liebe zum Waldenbucher Hasenhof ist dort heute noch in lebhafter Erinnerung und wird alljährlich mit dem Barbara-von-Mantua-Fest gefeiert. Trotz allem war das "Barberinchen" in Württemberg nicht glücklich. Zu gerne hätte sie ihren Lebensabend bei ihrer Familie in Mantua verbracht, entschloss sich dann aber doch, auf Schloss Böblingen zu bleiben.

Wie schon das Denkmal der "Mutter zweier Universitäten", Mechthilds von der Pfalz, wurde auch die Barbara-Stele möglich durch das hochherzige Engagement einiger Sponsoren. Sie enthüllten dann auch gemeinsam mit Oberbürgermeister Vogelgsang und Gerhard Raff das Denkmal: Diplom-Ingenieur Peter Kappes, Stuttgart, Gerhard Hertel, Freudenstadt, für die Kreissparkasse Böblingen Vorstandsvorsitzender Carsten Claus und für die im Mai verstorbene Maichingerin Gabriele Schumann ihre Tochter. Mitten im Herzen Böblingens, nur wenige Meter von ihrer einstigen Wirkungsstätte entfernt, sind nun beide Fürstinnen des Hauses Württemberg, die Böblingen für wenige Jahre den Glanz einer Residenzstadt verliehen haben, durch nebeneinander stehende Denkmäler vereint.

Die kleine Feierstunde auf dem Marktplatz gestern Nachmittag wurde umrahmt von einem Auftritt der Damen und Herren des Hofstaates Barbara von Mantuas, die in zierlichen, wohlgesetzten Schritten zu Weisen aus der Renaissance tanzten. Die Fürstin selber, so der Leiter der Böblinger Museen, Dr. Günter Scholz in seiner Ansprache, sei leider in diesen Tagen der Jubiläumsfeierlichkeiten verhindert. Der Abend klang bei einer kleinen Hocketse bei Mechthild Bier und Barbara-Vesper aus.

Mit freundlicher Genehmigung der Kreiszeitung / Böblinger Bote